

24. Februar 2021

Wirtschaft lehnt Nord-Ost-Ring weiterhin ab

Oeffinger Gewerbeverein legt
Forderungen für Verkehrsplanung
vor. *Von Sascha Schmierer*

Eine Umfahrung für den Waiblinger Stadtteil Hegnach und eine mit verbesserten Knotenpunkten in das lokale Verkehrsnetz integrierte neue Neckarbrücke in Remseck – das sind zwei Kernpunkte eines Forderungskatalogs, mit dem der Gewerbeverein in Oeffingen auf den Faktencheck zum Nord-Ost-Ring reagiert. „Die bisher autobahnähnlich geplante Trasse wird bestehende Probleme nicht lösen und unsere Ziele in keinsten Weise erfüllen“, heißt es in einer am Dienstag veröffentlichten Stellungnahme des lokalen Unternehmerbunds.

Neben dem drohenden Verlust eines lebenswerten Umfelds für Kundschaft und Mitarbeiter berge die Planung die Gefahr, noch mehr Autos und Lastwagen als bisher in die Raumschaft zu verlagern. Dabei ist auch aus Sicht des Gewerbevereins ein besserer Verkehrsfluss in Richtung A 81 und eine Entlastung der Ortsdurchfahrten wünschenswert. Das sei aber auch mit einer Verbesserung der bestehenden Verkehrsverbindungen leistbar. „Unserer Meinung nach bedarf es einer Verlagerung des Verkehrs auf andere Verkehrsarten, einem Ausbau von Nahverkehr und Radwegeverbindungen und einer Stärkung von betrieblichen Mobilitätskonzepten“, heißt es in der von CDU-Stadtrat Jörg Schiller und Michael Weigele unterzeichneten Erklärung. Mit ins Konzept gehören aus ihrer Sicht aber auch eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit durch intelligente Ampelregelungen, ein sinnvoller Weiterbau der Waiblinger Westumfahrung und eine Reduzierung des Schwerverkehrs etwa durch lokale Auffüllplätze für den Erdaushub von Baustellen. Auch eine Paketsteuer zur Reduzierung des Lieferverkehrs von Versandhändlern bringt der Oeffinger Gewerbeverein ins Gespräch.

„Wir wünschen uns eine weitere verkehrliche Entwicklung, die mit Blick auf die Zukunft, den Herausforderungen des Klimawandels, der Bevölkerungsentwicklung, aber auch der Wertschätzung der regionalen Landwirtschaft und den Bedürfnissen unserer Bevölkerung gerecht wird. Bei Corona haben wir das alle am eigenen Leib gespürt“, schreiben Schiller und Weigele in der Stellungnahme, in der die Stärkung der Artenvielfalt, die Bewahrung der ökologischen Funktionen, der Charakter als Naherholungsgebiet vor der Haustür und der Schutz der Kaltluftschneisen weitere Punkte sind, die gegen eine autobahnähnliche Trasse sprechen.

Im Fellbacher Gemeinderat stand das Thema Nord-Ost-Ring just am Dienstag auf der Tagesordnung. Die Stadt will die Pläne für eine Teil-Untertunnelung ebenso durch Gutachten prüfen lassen wie die Frage der Remsecker Neckarbrücke.